



Engagementnachrichten 10/ 2022

Zivilgesellschaft in der Super-Zeitenwende, Gamechanger
Freiwilligenagentur, bedrohte Zivilgesellschaft, Digitales,
Transformation, Alltagsorganisation, Engagementpflicht

„Der Alltag der meisten Menschen ist ein stilles Heldentum in Raten.“

(Anna Mangani)

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

gefangen im täglichen Klein-Klein, eingeeengt zwischen bürokratischen Zumutungen und organisationalen Gewohnheiten, kann er zuweilen verloren gehen: der Blick aufs große Ganze – wofür man eigentlich arbeitet.

Da können dann Texte als Gegenmittel dienen, die allem wieder den möglichen Sinn einhauchen und den Atem wieder befreien. Nehmen wir etwa aus dem letzten BBE-Newsletter Roland Roths [Beitrag hier](#) über „Bürgerschaftliches Engagement und sein Eigensinn“.

Es sind weniger die Beobachtungen mit bitterem Beigeschmack, die einen an die eigenen Aufträge erinnern, wie:

- „Engagement darf nicht zum Lückenbüßer für Versäumnisse staatlichen Handelns werden, so lautet ein oft wiederholtes Credo. Ob und in welchem Umfang dies aber der Fall ist, wissen wir nicht. Es könnte die Freude über hohe Engagementquoten trüben.“

Stattdessen wollen wir einige seiner Überlegungen zur „Zeitenwende“ wiedergeben. Von einer „Super-Zeitenwende“ soll eine Zeitung sogar geschrieben haben. In all dem Schlamassel zwischen Corona, Krieg in Europa, Aufstieg rechtspopulistischer Kräfte, wachsenden ökonomische Ungleichheiten etc. macht Roland Roth folgende „Orientierungspunkte“ aus, wir zitieren:

- „Mehr denn je ist Zivilität ein hohes Gut. Dialog, rationale Verständigung, Verzicht auf Gewalt, Feindbilder und Wunschdenken, Anerkennung von Pluralität werden zu zivilgesellschaftlichen Gestaltungsaufgaben.
- In Zeiten der Entsicherung sind soziale Sicherungen, Kritische Infrastrukturen und öffentliche Daseinsvorsorge wichtiger denn je. Die klassischen Themen der Wohlfahrtsverbände sind in solchen Umbruchzeiten besonders aktuell.

- Ob bei der Aufnahme von Geflüchteten, der Solidarität mit Corona-Risikogruppen oder bei der Unterstützung von Hochwasseropfern - stets hat sich gezeigt, dass die Zivilgesellschaft in Deutschland über enorme Solidaritätspotentiale verfügt, die oft in einem spontanen und ungebundenen Engagement wirksam werden. Dieses Engagement wird zu wenig anerkannt und gestaltend in die Vorsorge und Bewältigung von Krisenlagen einbezogen. Soziale Garantien und freiwilliges Engagement sind gleichermaßen gefragt, denn es geht darum, selbst unter Katastrophenbedingungen, der ‚neuen Normalität‘, freiheitsverbürgende Handlungsspielräume und Wahlmöglichkeiten zu erhalten.
- Auch in Krisenzeiten ist der Eigensinn eine zentrale Ressource von Engagement und unverzichtbar. Pflichtdienste sind keine Alternative. Es kommt auf Partizipation und Mitgestaltung an. Das gilt nicht zuletzt für Resilienz und Vorsorge, wie z.B. für lokale Starkregen- und Hochwasserkonzepte, Klima- oder Pandemieschutzpläne.“

Na gut, das waren jetzt etliche Punkte, wo noch Missstände zu überwinden sind, bis es richtig/nach besser werden kann. Aber es sind Wegmarken, für die sich weiter zu arbeiten lohnt.

Und hier noch weitere Hinweise.



Veröffentlichung: Sich als Freiwilligenagentur zum Gamechanger mausern

„Seit 25 Jahren macht die Kölner Freiwilligen Agentur unsere Stadt besser“, lautet die selbstbewusste Ansage auf einem Plakat, das dem Jahresbericht 2021 des Vereins beiliegt. Darauf steht in großen Lettern: „Wir sind der Wandel / Der Wandel bist du“. Nun kann man die Kolleg:innen zu diesem Vierteljahrhundert einerseits nur beglückwünschen und andererseits den Mut herausstellen, sich als „Gamechanger“ zu präsentieren. Dass das keine bloße Behauptung ist, wird im Jahresbericht vielfach gezeigt. Nicht zuletzt der Hallenser Soziologe Holger Backhaus-Maul (im Interview ab Seite 20) sagt: Obwohl ein vergleichsweise kleiner Akteur, heiße das nicht, dass man als Freiwilligenagentur nichts verändern könne. Von wegen, man hätte „die Spielregeln verändert.“ Ein Beispiel:

- „Sie (die Freiwilligenagentur) haben neue soziale Gruppen und Milieus für moderne Formen des Engagements gewonnen. Das ist Gamechanging.“

Wenn Freiwilligenagenturen gesellschaftspolitisch vernehmbar auftreten und sich etwa für Demokratie, Meinungsfreiheit und Geschlechtergerechtigkeit einsetzen, wie an immer mehr Orten zu beobachten, dann sei das ein begrüßenswerter Fortschritt. „Das ist in dieser Offenheit und Entschiedenheit neu und kann durchaus gesellschaftspolitisch folgenreich sein.“ Und noch eine Einschätzung von Holger Backhaus-Maul lautet:

- Freiwilligenagenturen könnten „am meisten bewegen, wenn sie mit anderen gesellschaftlichen Akteuren arbeitsteilig kooperieren“. Wobei aber wichtig sei, dass sie „nicht wie in der Vergangenheit als Diener:innen vieler Damen und Herren auftreten, sondern ihr gesellschaftspolitisches Profil souverän entwickeln.“

Das und noch viel mehr (wie etwa den Satz: „Gamechanger machen nicht, weil sie müssen, sondern weil sie es spüren“) können Sie im Jahresbericht 2021 der Kölner Freiwilligen Agentur e.V. [hier online nachlesen](#).

Publikation: Bedrohung als Folge des Engagements aushalten

- „Für die meisten zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich für Vielfalt und gegen Rassismus engagieren, gehören Bedrohungen zum Alltag. Das Spektrum reicht dabei von einem diffusen ‚Klima der Angst‘, das an manchen Orten herrscht, über gezielte Verleumdungskampagnen und verbale Attacken bis hin zu körperlicher Gewalt. Der größte Teil der Angriffe erfolgt aus dem rechten bis rechtsextremen Milieu.“

So nüchtern, so trostlos hat das Deutsche Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung eine eigene Studie zusammengefasst, erstellt auf Grundlage von Befragungen und qualitativen Interviews mit zivilgesellschaftlichen Organisationen. Betroffene Akteure entwickelten Strategien, die Bedrohungen zu bewältigen. Dieser Umgang reiche jedoch nicht aus, um die eigene Handlungsfähigkeit langfristig zu sichern. Neben Solidarität brauche es rechtlichen Schutz und Strafverfolgung, dafür wiederum Beschwerdestrukturen und Beratungsangebote.

Die Studie von Dr. Nora Ratzmann und Dr. Moritz Sommer, erschienen als DeZIM Research Note „Bedrohte Zivilgesellschaft“, ist [hier online einsehbar](#).

Veranstaltung: Als Zivilgesellschaft Zukunft debattieren

„Vier Monate nach Beginn des Krieges werfen wir einen Blick zurück“, schreibt ZiviZ in einer Einladung, „und schauen gleichzeitig nach vorne: Hätten wir uns besser vorbereiten können? Wie kann sich die Zivilgesellschaft für künftige Schocks resilienter aufstellen? Und was heißt Resilienz in diesem spezifischen Themen- und Handlungsfeld?“ Zum Auftakt einer neuen Webtalk-Reihe „Zivilgesellschaft debattiert Zukunft“ diskutieren diese Fragen u.a. bagfa-Geschäftsführer Tobias Kemnitzer.

Der Webtalk, kostenfreie Anmeldung [hier](#), findet am 21. Juni von 19:00 bis 20:30 Uhr statt.

Veranstaltung: Sich im Digital Camp sozialmedial fitter machen

„TikTok für die gute Sache nutzen“, „Facebook-Gruppen: So mobilisieren Sie Ihre Community“, „Das LinkedIn 1x1 für Non-Profits“: Das sind drei von sieben kostenlosen Webinaren, die das Haus des Stiftens zu einem „Digital-Camp 2022. Social Media for Social Impact“ zusammengefasst hat, mitzuerleben vom 20. bis 23. Juni und „von echten Branchenexpertinnen und -experten gehalten, nämlich von Mitarbeitenden der Social-Media- und Entertainment-Plattformen persönlich“.

Alle Angebote und Infos dazu finden sich [hier](#).

Wettbewerb: "Digital und sozial zusammendenken" und gewinnen

„Digital und sozial zusammendenken und somit eine integrative Zukunft mitgestalten“:

Wer das schon gemacht hat, könnte einen Digital Social Award gewinnen. Voraussetzung ist aber nicht nur, dass man ein Projekt vorweisen kann, das „durch Digitalisierung eine positive Veränderung für die Gesellschaft erzeugt“. Man muss sich schon auch bis 26. Juni anmelden und sich nicht davon abschrecken lassen, zur Online-Bewerbung auf einer Webseite des Unternehmens Siemens, einem Initiator des Preises, zu landen, bevor man dort, nach Klick auf den Button „Participate“, bei Siemens Innovation Ecosystem offenbar auch noch einen Account anlegen muss. Die Hauptbotschaft auf der Siemens-Webseite lautete heute: „Let's innovate together to transform the everyday.“

Näheres zum Digital Social Award [hier](#) und zur Bewerbung geht es direkt [hier](#). Was es zu gewinnen gibt? Wird bislang leider nicht beschrieben, wenn wir richtig sehen.

Veranstaltung: "Nachhaltige Transformation in unsicheren Zeiten" diskutieren

- „Das Ziel einer Nachhaltigen Entwicklung steht unter Druck, nicht erst seit dem Krieg gegen die Ukraine. Schon in der Pandemie haben sich Prioritäten verschoben und der gesellschaftliche Wandel hat sich beschleunigt.“

Diese Lage möchte die UPJ-Jahrestagung diskutieren und „die Möglichkeiten ausloten, wie Unternehmen, Zivilgesellschaft sowie Politik und Verwaltung die Transformation sozial und ökologisch mitgestalten können, und welche Rolle dabei Kooperationen und Partnerschaften über Sektorengrenzen hinweg spielen können“. Zur Session „Gesellschaftlicher Zusammenhalt in der Krise?“ wurde Tobias Kemnitzer, bagfa-Geschäftsführer, eingeladen.

Die Jahrestagung von UPJ e.V., dem „Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland“, findet unter dem Titel „Nachhaltige Transformation in unsicheren Zeiten“ am 23. und 24. Juni in Berlin statt. Mehr Infos [hier](#).

Wer wo was und mit wem

Auftritt als "Engagementministerin"

Lisa Paus, neu an der Spitze des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, hat sich als „Engagementministerin“ bezeichnet. Anlässlich eines Aktionstags des Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ am 1. Juni sagte sie in einem Grußwort, [hier zu sehen](#): „Gemeinsam haben wir Großartiges erreicht.“ Die Ministerin bedankte sich für das Engagement der vielen Freiwilligen. Weil sie „überaus gern Engagementministerin“ sei, wünschte sie allen Beteiligten alles Gute.

Von uns für Sie

+ **Den Alltag organisieren:** Was sich easy anhört, ist oft ein Kunststück – gerade in Freiwilligenagenturen. Deshalb gibt es das bagfa-Aufbaumodul „Zwischen Kommunikation und Verwaltung: Organisation und Arbeitsabläufe einer Freiwilligenagentur“. Erfahrene Agenturleiter:innen zeigen dabei Wege, wie es (noch) besser gehen kann. Am 21. und 22. Juni in Magdeburg, mehr dazu siehe [hier](#).

Auch das noch

Muss man sich jetzt engagieren? Angesichts der Not der aus der Ukraine geflüchteten Menschen? So lautet die Eingangsfrage der Moderatorin in der „Sternstunde Philosophie“, einer Fernsehsendung des Schweizerischen Fernsehens SRF, die in der Ausgabe vom 5. Juni dem Thema „Engagement zwischen Idealismus und Ohnmacht“ nachgeht. Zwei unterschiedliche Experten antworten. Raúl Krauthausen, als „Aktivist für Inklusion und Barrierefreiheit“ vorgestellt, sagt: Besser keinen Imperativ daraus machen, eher die eigenen Ressourcen bedenken, aber schauen solle man schon, was man tun könne – es könne auch etwas Kleines sein. Währenddessen meint der Züricher Philosoph Stefan Riedener: Wir hätten die Wahl, wo und wann wir uns einbringen, zu welchem Problem auch immer.

- „Aber die allermeisten von uns haben schon grundsätzlich die Pflicht, irgendeine Form des Engagements zu leben.“

Und das, weil alles andere unfair wäre. Eine Welt ohne Engagement wäre trostlos, wir profitierten also alle davon, deshalb habe man auch dazu beizutragen. Das ganze einstündige spannende Gespräch lässt sich [hier](#) nachschauen.

Im Namen des ganzen bagfa-Teams grüßt herzlich
Bernd Schüler



Impressum

Redaktion Engagementnachrichten:
Paula Bergmann, Tobias Kemnitzer, Bernd Schüler
V.i.S.d.P.: Tobias Kemnitzer
Datenschutz siehe [hier](#)

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin
Tel 030-20 45 33 66 | Fax 030-28 09 46 99 | bagfa@bagfa.de

Vereinsregister des Landes Berlin (AG Charlottenburg), VR-Nr.: 19406 B
Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften Berlin:
27/657/50058/63

Falls Sie wissen wollen, was Freiwilligenagenturen tun: [Kurzfilm](#)
Falls Sie Mitglied der bagfa werden wollen: [weitere Infos](#)
Falls Sie andere auf diesen Newsletter hinweisen wollen: [Archiv und Anmeldung](#)
Falls Sie keine Engagementnachrichten mehr erhalten möchten: [Abmeldelink](#)